

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)

Landesverband Niedersachsen/Bremen e.V. – Pressesprecher:

Eckehard Niemann, Varendorfer Str. 24, 29553 Bienenbüttel,

0151-11201634 – eckehard.niemann@freenet.de

Telefonnummer von Ottmar Ilchmann: 0176-45000760

Pressemitteilung

AbL: Globalisierungs-Strategie von Milchindustrie und Bauernverband bedroht Milchbauern

Als „für die allermeisten Milchbauern existenzbedrohend“ bezeichnet der Landesverband Niedersachsen/Bremen der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) die angekündigte Fortsetzung der Weltmarkt-Strategie von Milchindustrie und Deutschem Bauernverband (DBV): „Die schon derzeit auf dem Weltmarkt nicht absetzbaren Überschüsse drücken die Erzeugerpreise der Bauern bereits jetzt unter 30 Cent pro kg“, so der Milchbauer und AbL-Landesvorsitzende Ottmar Ilchmann, „trotzdem beschönigt die mit den Großmolkereien eng verbundene Bauernverbandsspitze diese existenzbedrohende Situation, heizt die Produktion weiter an und will offenbar nicht die notwendigen Konsequenzen aus ihrer gescheiterten Globalisierungs-Strategie ziehen.“ Angesagt, so die AbL, sei jetzt ein Ausbau der EU- Mengenregulierungs-Instrumente, um die ruinöse Überschuss-Produktion zu begrenzen und um zu verhindern, dass durch die EU-Überschuss-Exporte die Märkte und Existenzen von Milchbauern in anderen Ländern ebenfalls bedroht würden.

Ilchmann weist im neuen „Kritischen Agrarbericht“ auf das Ende der Milchquoten-Regelung hin, die von einigen Wachstumsbetrieben fatalerweise als Signal für den Bau neuer Großställe verstanden würde – dadurch gerate der Milcherzeugerpreis weiter unter Druck und auch der von der Gesellschaft geforderte Weidegang der Kühe werde dadurch immer mehr verbaut. Er verwies warnend auf eine Zusammenstellung im neuen „Kritischen Agrarbericht“, der unter dem Titel „Globaler Gigantismus“ die weltweit zunehmende Verlagerung der Milchviehhaltung in riesige Agrarfabriken dokumentiere: „Die Milchviehhaltung gehört auf flächen- und grünlandverbundene Bauernhöfe und nicht in Tierfabriken ohne gesellschaftliche Akzeptanz!“

1.830 Zeichen – 20.1.2015

Deutscher Bauernverband

[Pressemeldungen](#) | 19.01.2015

Milchbauern und Molkereien einig über internationale Ausrichtung

DBV-Fachforum Milch diskutiert mit 250 Teilnehmern Ende der Milchquote

Die Zukunft der Milchwirtschaft liegt im globalen Markt. Die Konsequenzen dieser Botschaft haben der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Joachim Rukwied, und Vertreter der deutschen Milchverarbeiter auf dem Fachforum Milch des DBV auf der Internationalen Grünen Woche diskutiert. Das Ende der Milchquote und damit der staatlichen Mengenregulierung Ende März dieses Jahres heißt für Milchbauern und Molkereien gleichermaßen, international neue Absatzmärkte zu etablieren. „Die Auswirkungen des russischen Importembargos haben verdeutlicht, dass sich die Milchwirtschaft in Zukunft noch breiter aufstellen muss. Deutsche Milchprodukte haben eine hohe Qualität und sind deshalb weltweit gefragt. Diese Chancen sollten wir nutzen.“ Neben den europäischen Nachbarmärkten stehen Märkte in Drittländern mit einer stark wachsenden Mittelschicht im Fokus. Rukwied machte klar: „Die Milchbauern stellen sich marktorientiert auf. Das sollte von der Politik unterstützt und die Milcherzeuger dabei nicht überfordert werden.“ Wenn es der Branche mit Eigeninitiativen wie QM-Milch gelinge, sich stetig weiterzuentwickeln, dürfe die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe nicht durch immer neue Auflagen im Umwelt- und Tierschutz gefährdet werden, erklärte Rukwied.

Zusätzliche Anforderungen zur Nachhaltigkeit müssen einen Mehrwert für die Erzeuger bringen, darüber waren sich die Vertreter des Fachforums Milch einig. Es sei auch wichtig, dass QM-Milch als einheitliches System etabliert werde und sich nicht eine Vielzahl von unterschiedlichen Systemen inflationär entwickelnde.

Zudem sind sich Milchbauern und Molkereien darüber einig, dass neben der Marktorientierung eine weitere große Aufgabe darin liegt, der Öffentlichkeit zu zeigen, wie Tierhaltung und Milchverarbeitung tatsächlich aussehen – jenseits romantisierter Darstellungen. Das wachsende gesellschaftliche Interesse an Verfahren der Milcherzeugung und Milchviehhaltung wird von Milchbauern und Molkereien als Auftrag verstanden, wie die Branche auf dem Forum Milch betonte.